

Jahrestagung des Landwirtschaftlichen Buchführungsverbandes

Erneuerbare Energien am Scheideweg



Die Jahrestagung wird mit der ordentlichen Mitgliederversammlung des Buchführungsverbandes eröffnet. Rund 500 Gäste folgten danach den vielfältigen Fachvorträgen rund um das Thema Erneuerbare Energien.

Das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2017 sieht eine Ausschreibungspflicht für Energiewirte vor, das Preisangebot für ihre Energieeinspeisung bereits sehr früh abzugeben. Ohne Zuschlag laufen diese Gefahr, auf hohen Planungs- und Entwicklungskosten sitzen zu bleiben. Die bisherige unbeschränkte Energielieferung weicht einer Mengensteuerung, die rigoros den jährlichen Zubau deckelt – eine konträre Entwicklung zu den Klimaschutzanforderungen.

Die Protagonisten der dezentralen Energiewende – mittelständische landwirtschaftliche Unternehmen – werden, so wird befürchtet, die Zeche zu zahlen haben. Das knifflige Ausschreibungsprozedere dürfte so manchen vor Schwierigkeiten stellen. Da bedarf es guter Partner und Berater, die anstehenden Schwierigkeiten zu meistern.



Hilmar Kellinghusen



Thomas Losse-Müller



Claus Heller



Dr. Bernd Krautkremer



Prof. Volker Quaschnig

Dies war Anlass für den Landwirtschaftlichen Buchführungsverband, auf seiner Jahrestagung am 25. Januar in Neumünster Licht ins Dunkel des EEG zu bringen.

Den rund 500 Gästen wurden vielfältige Informationen vermittelt, die nach zwei Einführungsvorträgen in drei vertiefenden Fachforen erörtert wurden: Auf welche Veränderungen haben sich Energiewirte einzustellen? Welche Förderungsmöglichkeiten stehen für energieeffiziente Investitionen bereit? Und welche innovativen Ge-

schäftsmodelle im Bereich Erneuerbarer Energien (EE) sind wegweisend?

In seinem Grußwort wies der Chef der Kieler Staatskanzlei, Thomas Losse-Müller, auf die Chancen der Energiewende für das Land hin. Erneuerbare Energien zu produzieren und weiter in sie begünstigende innovative Technik zu investieren, bleibe neben der Digitalisierung „der zentrale Treiber des Strukturwandels und Teil landwirtschaftlicher Wertschöpfung“. Rund 50 % der Landwirte profitierten di-

rekt oder indirekt davon. Er hoffe auf die Bereitschaft, dass alle Beteiligten angstfrei, offen für Neues und vernünftig die Landesentwicklung mitgestalteten.

„Die Ergebnisse des Buchführungsverbandes geben den Landwirten angesichts der Unordnung in der Welt Sicherheit und Orientierung“, so der Präsident der Landwirtschaftskammer, Claus Heller. Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung seien kleineren Betrieben nicht möglich, wenn auf drei Wirtschaftsjahre mit po-



Solarreinigung & Service Nord

www.srsnord.de ≈ 0160 9849 4208

Nachhaltige Entfernung von Algen, Moosen und Flechten aus den Modulrahmen

Immer aktuell informiert mit dem

bauernblatt

Windkraftanlagen - Standorte gesucht!

Projektierung: Wir kaufen/pachten Flächen für den Betrieb von Windkraftanlagen

Planung: Für Bürgerwindparks/Einzelanlagen – Bauanträge - Bauvorlageberechtigt

Neue Energien Ingenieurplanungen GmbH
www.neue-energien.com

Tel. 04322/888890

Dorfstraße 12
24582 Mühbrook





Die Fachtagung wurde zwischen den Vorträgen für angeregte Diskussionen genutzt.

Fotos: Landwirtschaftlicher Buchführungsverband

sitiver Entwicklung zum Beispiel zwei wirtschaftlich schlechtere folgten. „Wenn immer mehr Höfe verschwinden, dann leert sich der ländliche Raum“, warnte Heller.

„Wir brauchen eine schnelle Energierevolution“

Für den Ingenieurwissenschaftler Prof. Dr. Volker Quaschnig, Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin, braucht es eine sofortige Vollbremsung in der Energiepolitik, um die Kohlendioxidemissionen bis 2040 auf null zu bringen. Durch einen breiten Mix an Erneuerbaren Energien wäre das erreichbar. Allerdings „ist unsere Politik derzeit nicht in der Lage, das nötige Tempo einzuleiten“. Bleibe es bei der heutigen Geschwindigkeit – derzeit machen die Erneuerbaren Energien nur knapp 13 % des deutschen Primärenergieverbrauchs aus –, würde das 1,5-K-Limit des Pariser Klimagipfels erst im Jahr 2150 erreicht – zu spät, um die Erde zu retten. Neue Subventionen für Kohle, Erdöl und Atomkraft seien kontraproduktiv: „Um 20.000 Arbeitsplätze im Braunkohlesektor zu retten, hat man 80.000 Arbeitsplätze im Bereich Photovoltaik vernichtet“, klagte Quaschnig. Dabei stünden die größten Anstrengungen zur Energiewende noch bevor, denn mit ihr verdoppele sich der Strombedarf. Allein 100 % Strom aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen, reiche nicht aus, wenn nicht zeitgleich energisch der Erneuerbare-Energien-Einsatz für die Bereiche Wärme und Verkehr vorangetrieben werde. Eine nachhaltige Wärmewende bedeute im Klartext: Alle Häuser konsequent zu dämmen, ab sofort ein Verbot für Öl- und Gaskessel bei Neubauten zu verhängen, de-

ren Einbau wie Austausch bei Bestandsbauten binnen fünf Jahren auslaufen zu lassen sowie Solarenergiepflicht für Neubauten zu verhängen. Eine nachhaltige Mobilität verbiete ab 2025 die Neuzulassung für Benzin- und Dieselfahrzeuge. Um das zu schultern, brauche es flächendeckende Ladestationen für E-Mobile, elektrifizierte Autobahnen für den Fernverkehr sowie auf Power-to-Liquid und Biotreibstoffe umgerüstete Flugzeuge und Schiffe. Sofortmaßnahmen für eine nachhaltige Stromwende umfassten, jährlich Photovoltaik um den Faktor zehn und Windkraft um den Faktor zwei bis drei auszubauen bei einem kompletten Kohleausstieg bis 2030. Wohlgermerkt, das alles bei einer gleichzeitig 100%igen regenerativen Stromversorgung bis 2040, der Markteinführung von Batteriespeichern sowie der Power-to-Gas-Technologie.

Hat agrarische Energieerzeugung Zukunft?

Dieser Frage ging Dr. Bernd Krautkremer vom Fraunhofer-Institut, Kassel, nach. An den Erneuerbaren Energien habe die Bioenergie einen Anteil von 59 %. Das sei ausreichend, um wichtige Aufgaben im Energiesystem zu übernehmen, besonders wenn Wind und Sonne zu wenig Energie bereitstellen. Bioenergie werde umso wichtiger, je größer der Anteil an Erneuerbaren Energien im Gesamtsystem sei. Ihr positiver Effekt werde derzeit ebenso wenig honoriert wie ihr hoher Stellenwert im Wärmesektor. Hier bedürfe es Lösungen, die auskömmliche Wärmeerlöse garantierten, ohne die Stromkosten in die Höhe zu treiben. Biomasse zur energetischen Nutzung stabilisierbare mit längerfristig festen Erlösen

die volatilen Agrarmärkte, lockere Fruchtfolgen auf und nutze Blühpflanzen energetisch, die reine Nachhaltigkeitsaufgaben erfüllen. Umweltverträglich Rest- und Abfallstoffe sowie Gülle über Biogasanlagen zu verwerten, sei ein weiterer Aspekt, der eine Honorierung rechtfertige.

Mit der Power-to-Gas-Technologie könnten Stromüberschüsse aus Wind und Sonne dem Energiesystem zeitlich und räumlich planbar zufließen und es stabilisieren. Die Biogastechnologie mit biogenen CO₂-Quellen zu koppeln, zeige deutliche Synergiepotenziale. Derzeit werde an vielen Konstellationen gearbeitet, ohne dass bisher klare Tendenzen zu erkennen seien. Ein wirtschaftlicher Betrieb sei aufgrund zu hoher Systemkosten und ungünstiger Marktbedingungen derzeit nicht möglich. „Wir brauchen ein ganzes Konzert an Maßnahmen, und das ist kom-

pliziert“, so Krautkremer. Er halte Bioenergie für einen unverzichtbaren Part im Energiemix, der förderliche Rahmenbedingungen brauche.

FAZIT

Dem Landwirtschaftlichen Buchführungsverband ist es erneut gelungen, ein heißes Thema anzupacken und auf Fallstricke hinzuweisen. Angesichts der enormen gesamtgesellschaftlichen Anforderungen an eine schnelle Energiewende bleibt die spannende Frage, welcher Energiewirt von heute zu den Gewinnern von morgen zählen wird. Alle Vorträge stehen zum Download bereit unter www.lbv-net.de

Dr. Bärbel Bischoff
freie Journalistin

Windenergie planen mit PROKON

Sie möchten einen **Windpark planen** oder eine Fläche hierfür zur Verfügung stellen? Sprechen Sie uns gerne unverbindlich an!

- ✓ **Über 20 Jahre Erfahrung**
in Planung, Umsetzung und Betrieb von Windparks
- ✓ **Größte Energiegenossenschaft**
in Deutschland mit über 38.000 Mitgliedern
- ✓ **Individuelle Konzepte**
zur Umsetzung und Bürgerbeteiligung

Christoph Rosengarten (Projektentwicklung S.-H.)
04821 68 55 - 926 · c.rosengarten@prokon.net

www.prokon.net

